

Wie genau funktioniert euer Vermittlungsportal?

Das Prinzip unserer Plattform ähnelt gängigen Tausch-/Vermittlungsplattformen. Wir bringen Angebot und Nachfrage zueinander. Die einen bieten Platz in ihrem Garten an (Bienenfreund) und die anderen suchen einen Stellplatz für ihre Honigbienen (Imker).

Mit Hilfe einer Suchfunktion hat der Nutzer von spubi.de die Möglichkeit Imker bzw. Stellplätze in seiner Nähe zu finden. Diese werden in einer Karte angezeigt, um einen möglichst guten Überblick zu geben. Die Suche kann auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Es ist z.B. möglich nur Stellplätze ab einer bestimmten Größe oder nur Imker, die auch eine Belohnung abgeben, zu suchen.

Ist etwas passendes dabei, kann Kontakt zum jeweiligen Inserenten hergestellt werden. Hierfür ist aus Datenschutzgründen eine Anmeldung am Portal notwendig. Nach diesem Schritt erfolgt die weitere Kommunikation außerhalb des Portals und wir haben unser Ziel erreicht.

Wie kam es zu der Idee?

Wir sind ein dreier Gründungsteam. Wir kennen uns alle schon etwas länger und haben auch schon viel zusammen erlebt. Als Grischa mit dem Imkern angefangen hat gab es in der Folge nur noch ein Gesprächsthema – die Bienen.

Imker, so hat es unsere persönliche Erfahrung gezeigt, benötigen schnell mehr als einen Standort. Zugleich haben wir viele Bienenfreunde gefunden, welche ihren Garten gerne zur Verfügung stellen würden, jedoch beispielsweise nicht die zeitintensive Pflege und Verantwortung für die Bienenhaltung übernehmen können. Irgendwann waren wir an einem Punkt angelangt, an dem wir zusammensaßen (klassisch bei Pizza und Kaltgetränk) und konkreter über eine Möglichkeit zur Lösung gesprochen haben.

Wir hatten dann über die wesentlichen Fragen sinniert:

- Welche Probleme haben wir als Imker/Bienenfreunde?
- Welche Lösungsansätze können wir erarbeiten und anbieten?
- Wer ist unsere Zielgruppe?
- Welchen Nutzen hat es für unsere Zielgruppe?

Das Ganze war ein Prozess und aus einer Idee wurde über mehrere Monate hinweg ein Projekt, welches wir nebenberuflich haben wachsen lassen. Als der Name „Spubi“ geboren wurde, wurde es konkreter und wir haben uns in die Realisierung unserer Konzeptionen gestürzt.

Aber was bedeutet „Spubi“ eigentlich? Hier des Rätsels Lösung.

Es gibt Situationen in denen sich ein Bienenvolk teilt und ein Teil als heimatloser Bienenschwarm ausfliegt. In einem solchen Moment sammeln sich alle Bienen des Schwarms um die Königin und es entsteht eine Art Bienentraube. Damit nun nicht der ganze Schwarm orientierungslos umherfliegt und seine Kraftreserven verbraucht, gibt es einzelne Bienen, die wie Pfadfinder losziehen und nach einer neuen Behausung suchen. Diese Bienen nennt man Spurbienen und „Spubi“ ist unsere Abkürzung dafür.

Wer arbeitet alles daran?

Nachdem wir zu dritt einen ersten groben Entwurf hatten, ließen wir unsere Familien und Freunde das Prinzip testen. Fragen und Probleme, die bereits dort auftauchten, konnten wir somit vor

Veröffentlichung noch beantworten und lösen. Dazu gehörte es auch die Texte immer wieder zu reviewen und Funktionalitäten zu prüfen. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Besonders freuen wir uns, dass sich seit März diesen Jahres Andreas dem festen Team angeschlossen hat. Er ist unser Ass in Bezug auf social Media und eine Bereicherung des gesamten Teams.

Darüber hinaus gibt es - wie in jedem coolen Team - ein Haustier, Kater Kurt und einige hunderttausend Bienen ;-)

Seit wann läuft gibt es das Portal schon?

Wir arbeiten schon länger daran. Im Juli 2021 wird es ein Jahr in welchem unsere Idee zu spubi.de reifen und in die Tat umgesetzt werden konnte. Offiziell sind wir nun seit März 2021 mit unserer Plattform online und für alle Interessierten erreichbar, für Freunde und Familie war das Portal schon vorher für alle Tests zugänglich.

Wie viel Arbeit ist das für euch?

Es gibt einen festen Abend in der Woche an welchem wir uns als Team zusammensetzen und die Ergebnisse der vergangenen Woche und die Ziele und Bestrebungen der nächsten Tage, Wochen und Monate besprechen.

Das halten wir sehr konsequent bei. Jeder von uns hat seine festen Aufgaben. So ist Markus für die technische Weiterentwicklung der Plattform zuständig, Grischa kümmert sich um die Kommunikation mit potenziellen Partnern und Sponsoren und schreibt dazu Blog-Beiträge. Andreas bereitet alle grafischen Themen und vor allem unsere Auftritte in den sozialen Medien auf und Lisa kümmert sich um die Team Organisation und um die Inhalte auf unserer Website.

Dies hat zur Folge, dass es nicht bei dem einen Abend in der Woche bleibt. Jeder einzelne investiert so viel Freizeit in spubi.de wie er kann und möchte.

Insbesondere der sehr positive und anhaltende Zuspruch für unsere Plattform motiviert uns sehr. Es ist einfach toll zu sehen wie unsere Community stetig wächst und wir noch Unbeteiligte mitreißen und begeistern können.

Was macht ihr abgesehen davon?

Jeder von uns geht einem Vollzeitjob nach. Wir kommen aus den unterschiedlichsten Branchen (Lebensmittel-/Sanitäts-/IT-Branche) und gehen beruflich den verschiedensten Aufgaben nach. Unsere beruflichen Expertisen kommen uns auf spubi.de zugute. Jeder hat seine speziellen Stärken, welche sich bestens ergänzen und einbringen lassen.

Darüber hinaus ist Grischa bereits Hobbyimker. Lisa und Markus freuen sich darauf ihr erstes "Gartenvolk" begrüßen zu dürfen und gemeinsam teilen wir alle die Freude an der Natur und versuchen jeder auf seine Art so nachhaltig und umweltbewusst wie Möglichkeit zu handeln. Spubi.de ist daher nicht nur ein Projekt für uns, sondern auch ein Aushängeschild unserer Werte.

Wie alt seid ihr?

Zwischen Ende 20 und Mitte 30 ist alles vertreten, also kurzum: Alle um die 30 ;-)

Inwiefern ist das Ganze nachhaltig?

Spubi.de verbindet aus unserer Sicht mehrere Nachhaltigkeitsgedanken.

Wir verstehen die Honigbiene als einen Symbolträger für alle Bestäuber wie Schmetterlinge, Hummeln, Wildbienen und nicht zu vergessen, Käfer. Die Honigbiene verschafft hier einen Zugang.

Damit ist gemeint, dass jemand der in seinem Garten Bienen beherbergen möchte, diesen zu einem gewissen Grad "Bienenfreundlich" und somit Insektenfreundlich gestalten wird. Aus unserer Erfahrung ist dies ein natürlicher Prozess, welcher sich einstellt, umso mehr man sich mit diesem Thema auseinandersetzt.

Sobald sich Jemand für etwas begeistert, spricht er darüber. Man liest Zeitungs- und Internetartikel, spricht mit Gleichgesinnten darüber und lernt im Austausch mit Experten. Ein Imker, der die Verantwortung für seine Bienen trägt, weiß was seinen Bienen guttut, hier kann ein Bienenfreund vom Imker lernen.

Infolgedessen achtet der Bienenfreund und Gartenbesitzer zunehmend darauf, wie er seinen Garten pflegt, welche biologischen Alternativen es zu den klassischen Pestiziden und Düngemitteln gibt und welche Gemüsesorten gepflanzt werden können, um den Bienen einen geeigneten Lebensraum bieten zu können. Denn jeder möchte den Honig aus seinem eigenen Garten bedenkenlos und ohne ungewollte Zusätze verzehren. Ein toller Nebeneffekt dabei ist, dass von diesem Umdenken nicht nur die Honigbiene profitiert, sondern alle auch wildlebenden Insekten. Somit leistet jeder Einzelne im Kleinen seinen persönlichen Beitrag zum Erhalt der Artendiversität und Schutz, ganz individuell und nach seinen Möglichkeiten und wird dazu noch mit leckerem Honig belohnt.

Mit spubi.de wollen wir für Interessierte auch einen ersten Zugang zu Informationen im Umgang mit Honigbienen, die Kontaktmöglichkeit mit Fachexperten und Imker-(Paten) und einen Weg zur Vereinbarkeit zwischen der Imkerei und dem Naturschutz aufzeigen.

Unser Leitspruch ist "Lasst uns gemeinsam Gutes tun". Für Imker, für Bienenfreunde und vor allem für Bienen!

Wie konntet ihr Bad Honnef und den Naturimkerverein Bonn als Partner gewinnen und was genau bedeutet diese Partnerschaft?

Grischa ist in Bad Honnef aufgewachsen und der Stadt noch sehr verbunden. Dort werden aktuell viele Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz unternommen.

Unter anderem hat die Stadt Bad Honnef großflächig Blühwiesen angelegt. Diese bieten Insekten einen wertvollen Lebensraum und sehen in unseren Augen auch noch schön aus. Wir haben uns sehr darüber gefreut und daher den Kontakt gesucht. Aus unserer Sicht könnten diese Blühwiesen zusätzlich und aktiv bevölkert werden. In naher Zukunft möchte die Stadt die Blühwiesen auch über unsere Plattform für Imker zugänglich machen. Gleichzeitig informiert die Stadt schon heute ihre Bürger mit Informationstafeln über die heimische Flora und Fauna. So etwas könnte es zukünftig auch für (Honig-)Bienen geben.

Der Kontakt zum Naturimkerverein hat sich bereits zu Beginn unserer Initiative ergeben. Der Verein war sehr offen für unsere Idee und wir sind sehr dankbar für den wertvollen Austausch. Auch seitens des Vereins gibt es unterschiedliche Bestrebungen und Ideen die konventionelle Imkerei und den Natur- und Insektenschutz zu vereinen. Derzeit wird sehr intensiv an einer neuen Interpretation der Bienenbeuten gearbeitet. Diese neue Beutenart soll neben der Behausung für Honigbienen auch Nistraum für wilde Insekten bieten. Diesen Prozess unterstützen und begleiten wir gerne und verproben dies natürlich selbst auch aus. Bei Markus und Lisa im Garten soll in naher Zukunft eine naturnahe Schilfbeute besiedelt werden, was wir in dem dazugehörigen Blog Schritt für Schritt dokumentieren und zum Austausch einladen.

So haben wir mit der Stadt Bad Honnef einen tollen Partner für Bienenfreunde (Stellplätze) und mit dem Naturimkerverein einen tollen Vertreter der Imkerzunft an unserer Seite. Wir sind sehr froh über diese Partnerschaften und freuen uns darauf noch weitere schließen zu können.

Welche Vorteile bieten die Bienen im Garten dem „Durchschnittsbürger“?

In allererster Linie wird dem Gartenbesitzer ein spannender Einblick in die Welt der Imkerei ermöglicht. Man erhält einen direkten Zugang zu Fachwissen und beeindruckende Informationen über die Lebensweise von Honigbienen. Darüber hinaus kann man das rege Treiben der neuen Mitbewohner im eigenen Garten beobachten und automatisch ändert sich auch der Blick für die wildlebenden Gartenbesucher. Wer sich eine Zeitlang vor einen Bienenstock oder an eine Blühwiese gesetzt und einfach nur beobachtet hat, verfällt schnell selbst der Faszination dieser Lebewesen. Gerade für Kinder bietet sich so die Möglichkeit etwas nicht alltägliches hautnah zu erleben und zu lernen. An dieser Stelle verweisen wir gerne auf unseren Partnerverein, welcher bereits Imkerkurse an Schulen in Bonn anbietet.

Der persönliche Zugang zu einem Imker öffnet einem auch die Tür zu regional produzierten Imkereiprodukten. In der heutigen Zeit erhalten regional und saisonal produzierte Lebensmittel wieder einen höheren Stellenwert. Die Herkunft und die Produktionsbedingungen werden bei der Auswahl der eigens konsumierten Nahrungsmittel immer wichtiger. Was gibt es da Schöneres als sich den Honig aus dem eigenen Garten auf das Frühstücksbrötchen zu schmieren? Neben Honig lernt man auch die weiteren Imkereierzeugnisse kennen und schätzen und erhält Zugang zu Kerzen, Wachstüchern, Propolis, Met, Kosmetikartikeln und vielem mehr.

Ganz nebenbei wird zusätzlich die Ernte im eigenen (Nutz-)Garten durch die Honigbienen gesteigert. Denn Honigbienen haben einen positiven Einfluss auf die Bestäubungsrate und können den Ertrag von Obst und Gemüse nachweislich beeinflussen. Das wissen auch Landwirte zu schätzen und arbeiten daher mit (Wander-)Imkern zusammen, welche sich auf die Bestäubung mit Bienen und auch Hummeln spezialisiert haben.

In diesem Sinne: **„Sei kein Banause, gib Bienen ein Zuhause!“**